



Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 4—10. Die Handweberei.

Mit den Abbildungen Nr. 4—8 lehren wir unseren Leserinnen die Handweberei, welche eine angenehme und leichte Beschäftigung ist und weder kostbares Material noch Mühe erfordert. Auf dem Handwebe-Apparat kann man Streifen aus Garn, Wolle etc., und zwar in verschiedener Breite und Farbe weben und diese zu Decken, Unterröcken, Shawls, Capoten u. s. w. verwenden.

Der Handwebe-Apparat (siehe Abb. Nr. 6) besteht aus dem Halter A, der mittelst einer Schraube zum Befestigen des Apparates am Tische dient, aus dem mit B bezeichneten aufrecht stehenden Rahmen, in dem zwei bewegliche Walzen C und D angebracht sind, über welche die Ketten zum Heben und Senken der Kämme E und F laufen; in den Rahmen der Kämme sind die Ligen (mit gesteihten Fäden verbundene Dejen) befestigt, durch welche die Webefäden gezogen werden. Die beweglichen Arme G und H sind durch Charniere mit der Schraube A verbunden. J bezeichnet einen füsselförmigen Holztheil zum Drehen; in der Richtung der Arme G und H gestellt, hält er dieselben an A gepreßt fest, während er in der Richtung des Rahmens B gestellt, das Zusammenklappen des Apparates ermöglicht. Die drehbare Walze K, Kettenbaum genannt, ist in dem Rahmen L befestigt, der von dem Arm H getragen wird; die Feder M mit Schraube dient als Spannvorrichtung zum Festhalten der Webefette. N zeigt einen Rahmen mit der drehbaren Walze O, Webebaum genannt, an dem das Fahrrad P mit dem Sperrhebel Q angebracht ist, der das Zurückschnellen des Gewebes verhindert und das Abrollen des fertigen Gewebes bewirkt.

Aus dem zum Weben bestimmten Material (gewöhnlich wird Castorwolle verwendet) bildet man die Kette. Hierzu schraubt man die Garnwinde an einen Tisch, stellt sie auf (siehe Abb. Nr. 4) und schiebt den Enden der Stäbe, wie dieselbe Abbildung zeigt, 6 etwa 26 Cent. lange, 2 Cent. breite Brettchen auf, welche je mit drei kleinen Stäben versehen sind. Zweien dieser Brettchen hat man an dem einen Ende, der Quere nach, 7 Cent. lange, 2 Cent. breite, je mit 2 Stäben versehene Brettchen angeleimt. Hierauf schlingt man dem einen Stab des Querbrettchens (siehe die mit a bezeichnete Stelle) die Wolle an, windet diese, wie die Abbildung zeigt, um die Garnwinde, wobei zunächst der Faden oberhalb der oberen, dann oberhalb der mittleren und hierauf oberhalb der unteren

Stäbe der Brettchen liegen muß, führt den Faden um den einen Stab am Querbrettchen b, leitet den Faden in gleicher Weise zurückgehend bis zum Ausgangspunkt und fährt so fort, bis die erforderliche Anzahl Fäden erreicht ist. Die Länge der so aufgewickelten Fäden beträgt etwa 6 Meter. Je nach der Länge des zu webenden Streifens sind diese Fäden 2- oder 3mal durchzuschneiden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Fäden, da sie sich beim Weben etwas einarbeiten, reichlich doppelt so lang sein müssen, als der zu webende Streifen; außerdem hat man, sei der Streifen lang oder kurz, für

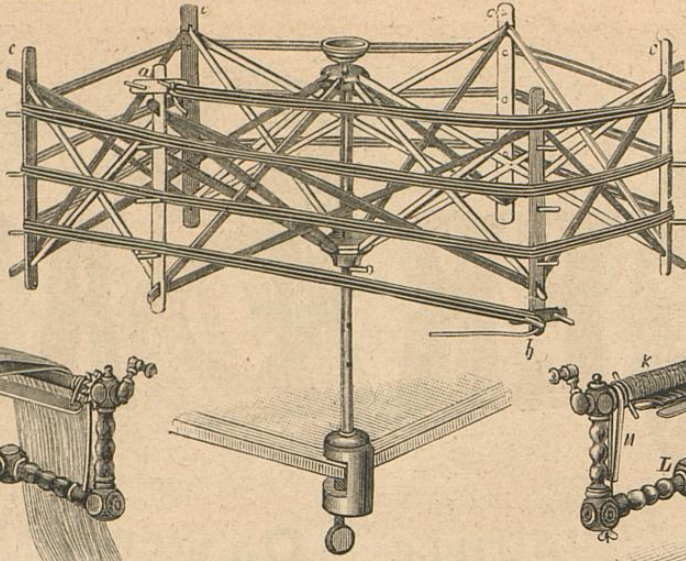
den Anfang etwa 20, für das Ende etwa 40 Cent. zuzugeben, da dieselben verloren gehen; diese Fäden können bei Streifen, welche mit einer Franze abschließen, für letztere verwendet werden. Die Anzahl der Fäden richtet sich nach der Breite des zu webenden Streifens. Alsdann beginnt das Einziehen der Fäden; man nimmt einen etwas langen, nicht zu starken Häkelhaken in die linke Hand, führt ihn durch die Deje der ersten Lige des Kammes E, sowie zwischen der Seitenleiste und der ersten Lige des Kammes F, umfaßt den Faden, zieht denselben, wie Abb. Nr. 5 zeigt, hindurch, hindurch, legt ihn von oben nach unten um das Brettchen, welches durch zwei Schnüre am Kettenbaum K befestigt ist, leitet den Faden mittelst des Häkelhakens, den man nun in die rechte Hand zu nehmen hat, zwischen der 1. und 2. Lige des Kammes E durch die Deje der ersten Lige des Kammes F und zieht den Faden derartig an, daß die Enden desselben gleich lang herabhängen. Der nächste Faden wird zwischen der 1. und 2. Lige des Kammes F durch die Deje der 2. Lige des Kammes E hindurchgezogen, dann um das Brettchen gelegt und hierauf zwischen der 2. und 3. Lige des Kammes E durch die Deje der 2. Lige des Kammes F geführt und so fort, bis sämtliche Fäden eingezogen sind. Hierauf werden die Kettenfäden durch Drehen der Kurbel des Kettenbaumes K möglichst gleichmäßig aufgewickelt, doch hat man darauf zu achten, daß die Fäden zwischen den beiden dem Kettenbaum eingeschlagenen Stäben liegen und daß die Fadenenden vor dem Kamme F glatt geordnet sind. Sind die Kettenfäden so weit aufgewickelt, daß die Enden bis an den Webebaum O reichen, so werden die Enden eines jeden Fadens um das am Webebaum befestigte Brettchen zusammen geknotet, und zwar so, daß die durch die Dejen des Kammes F geleiteten Fäden oberhalb des Brettchens liegen; die überstehenden Enden schneidet man dicht am Knoten ab und ordnet die Kettenfäden gleichmäßig auf dem Brettchen. Alsdann dreht man die rechts befindliche Kurbel an der Walze D, wodurch sich einer der Kämme hebt, der andere senkt und das Brettchen am Webebaum eingeschlossen ist, legt ein Einlagestäbchen (Kreuzruthe genannt), siehe Abb. Nr. 8, zwischen die Fadenlagen, drückt es gegen das erste Brettchen, hebt den anderen Kamm durch die links befindliche Kurbel, legt eine 2. Kreuzruthe ein und hebt wieder den ersten Kamm. Hierauf beginnt das Weben; das einer Fäletnadel ähnliche Holzschiffchen (siehe Abb. Nr. 7), dem die Wolle zum Weben (der Schußfaden) aufgewickelt ist,



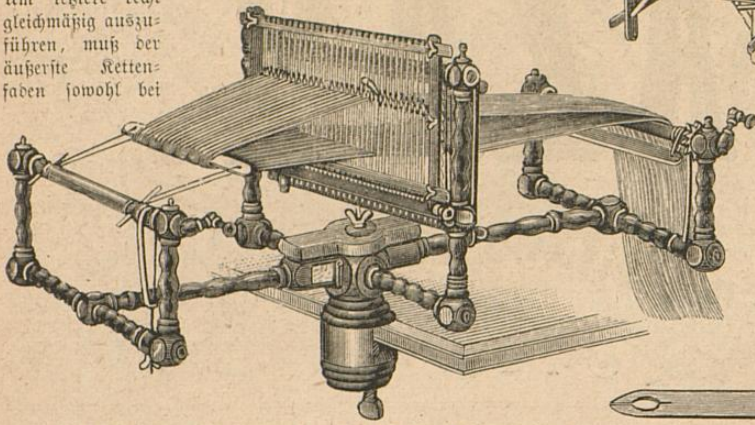
Nr. 1 und 2. Mantel aus Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 19—25.

Nr. 3. Kleid aus Foulard. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

schiebt man von rechts nach links zwischen den Fadenlagen hindurch, das Ende des Fadens muß festgehalten werden, dreht die rechts befindliche Kurbel, führt das Schiffchen von links nach rechts durch die Fadenlagen, wobei dasselbe dicht an den vorigen Fäden zu schieben ist, dreht die links befindliche Kurbel, führt das Schiffchen durch die Fadenlagen, drückt es an den Schußfäden und so fort. Beim Weben hat man darauf zu achten, daß der Streifen stets gleich breit ist, und muß der Schußfaden etwas angezogen werden, damit keine ungleiche Webetante entsteht. Um letztere recht gleichmäßig auszuführen, muß der äußerste Kettenfaden sowohl bei

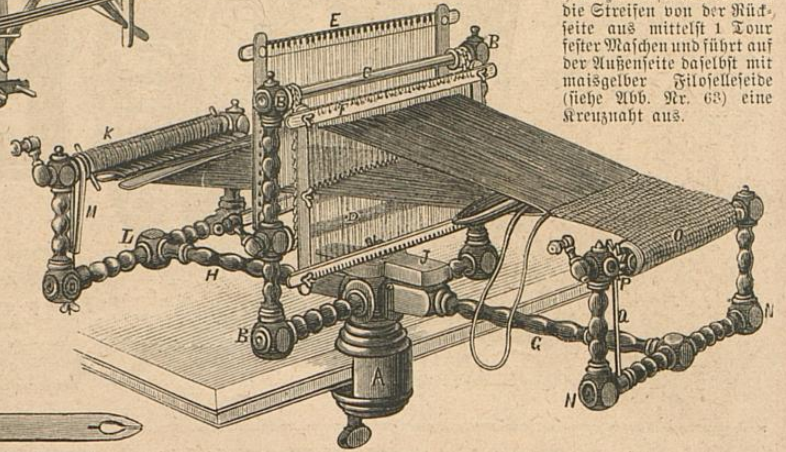


Nr. 4. Garnwinde zum Webe-Apparat.



Nr. 5. Das Einziehen der Fäden zur Handweberei.

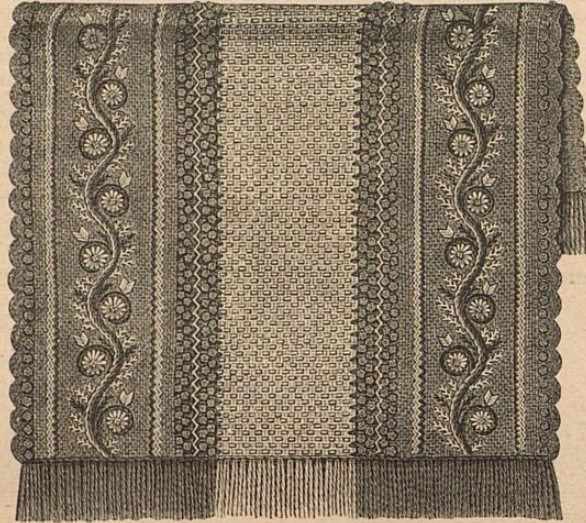
dann stets abwechselnd 1 Masche aus 2 St. (Städchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die folgende M., 2 f. M. um die nächsten beiden M. 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessin verjagt treffen. 4. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der vorigen Tour. Die dunkelrothen Streifen begrenzt man je an einer Längenseite mit 4 gleichen Touren, doch hat man in der 1. Tour die f. M. stets nur um den äußeren Kettenfaden auszuführen. An der anderen Seite des Streifens, welche den Außenrand der Decke bildet, sind zunächst die ersten beiden Touren, dann 1 Tour fester Maschen und schließlich eine Bogentour zu arbeiten; für letztere häkelt man * 1 f. M. um die nächste M., 1 Luftm., 5 St. um die drittfolgende M., 1 Luftm., 2 M. übergangen, vom * wiederholt. Hierauf verbindet man die Streifen von der Rückseite aus mittelst 1 Tour fester Maschen und führt auf der Außenseite dazwischen mit maigelber Filofelleise (siehe Abb. Nr. 6.) eine Kreuznaht aus.



Nr. 6. Das Weben auf dem Apparat.

den glatten, als bei den gemusterten Streifen stets von dem Schußfaden umschlungen sein. Hat man so weit gewebt, daß das Schiffchen sich schwer durch die Fadenlagen der Kettenfäden schieben läßt, so wird das fertige Gewebe, nachdem die Kreuzruthen entfernt sind, aufgerollt und die Kette nach Erforderniß abgewickelt; außerdem hat man die Kreuzruthen, um eine gleichmäßige Spannung der Kettenfäden zu erzielen, dicht am Kettenbaum in derselben Weise zwischen die Fadenlagen zu legen, wie dies an dem Webebaum geschah. Hiermit haben wir das Weben eines glatten Streifens, wie solche mit Stickerei verziert zur Decke Abb. Nr. 11 verwendet sind, gelehrt. Für gemusterte Streifen wird die Kette in gleicher Weise hergestellt, wie bei den glatten Streifen, und entsteht das Dessin dadurch, daß man in der einen (oberen) Fadenlage die Fäden nach einer bestimmten Reihenfolge aufnimmt und die Musterung meist in den von rechts nach links gebenden Reihen ausführt. Wir erwähnen noch, daß bei diesen Streifen die untere Seite ein anderes Dessin bildet, als die obere Seite, und man je nach Belieben die eine oder die andere Seite verwenden kann. Abb. Nr. 9 und 10 zeigen einen gemusterten Streifen, wie er zur Decke Abb. Nr. 11 verwendet ist. Nachdem man die Kette hergestellt hat, webt man 1. bis 3. Reihe: Glatt. 4. Reihe: Stets abwechselnd 2 Fäden aufgenommen, 2 Fäden übergangen. 5. bis 7. Reihe: Glatt. 8. Reihe: 4 Fäden auf-

Nr. 7 und 8. Schiffchen und Kreuzruthen zum Webe-Apparat.



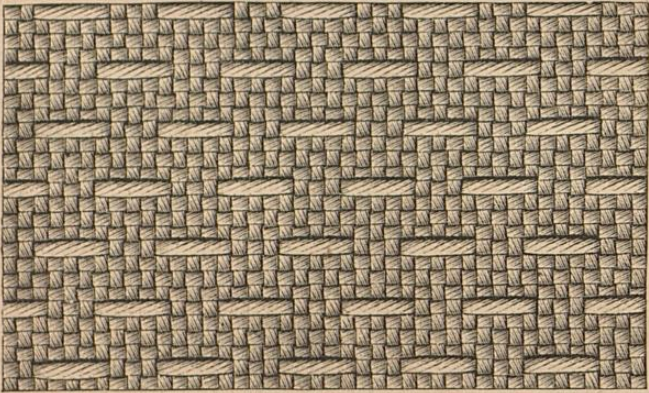
Nr. 11. Wagen- oder Wiegendecke. Handweberei, Häkelarbeit und point-russe. (Hierzu Nr. 9, 10, 12 und 63.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26.

Nr. 14 und 15. Kleiderbürste mit Stickerei.

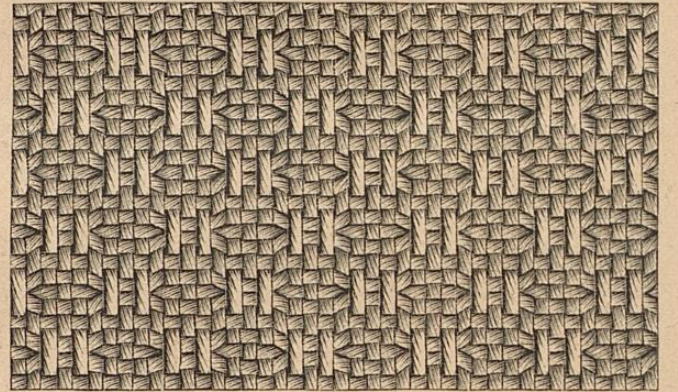
Die 16 Cent. lange, 5 Cent. breite Bürste ist auf der oberen Seite mit rothbraunem, mit Stickerei verziertem Pflisch überdeckt. Letztere, von welcher Abb. Nr. 15 das Dessin gibt, wird mit grüner und rother gespaltener Filofelleise in mehreren Nüancen theils im einfachen, theils im ineinander greifenden Plattfisch ausgeführt, doch hat man die Stickereien zuvor stark mit Baumwolle zu unterlegen; nach Vollendung der Arbeit werden sämtliche Figuren mit weilaufigen Stichen von Goldfäden übernäht.

Nr. 17 und 18. Papierkorb mit gehäkelter Zackenbordüre.

Der aus Strohgeflecht hergestellte Korb ist mit einer aus rothbrauner Orient-Wolle und Krausgespinnst gehäkelten Zackenbordüre, welche, wie die Abb. zeigt, mit Pompons von gleicher Wolle verziert ist, ausgestattet, mit vier Griffen versehen und auf der Innenseite mit einem in Pflischfalten geordnetem rothbraunen Kaschmirtheil bekleidet. Zur Herstellung der Bordüre häkelt man für eine Zacke, welche Abb. Nr. 17 in Hälfte der Originalgröße zeigt, mit einem Faden Wolle und einem Faden Krausgespinnst auf einem Anschlag von 24 M. (Maschen)



Nr. 9. Gemusterter Streifen. Handweberei. Obere Seite. (Hierzu Nr. 10.)



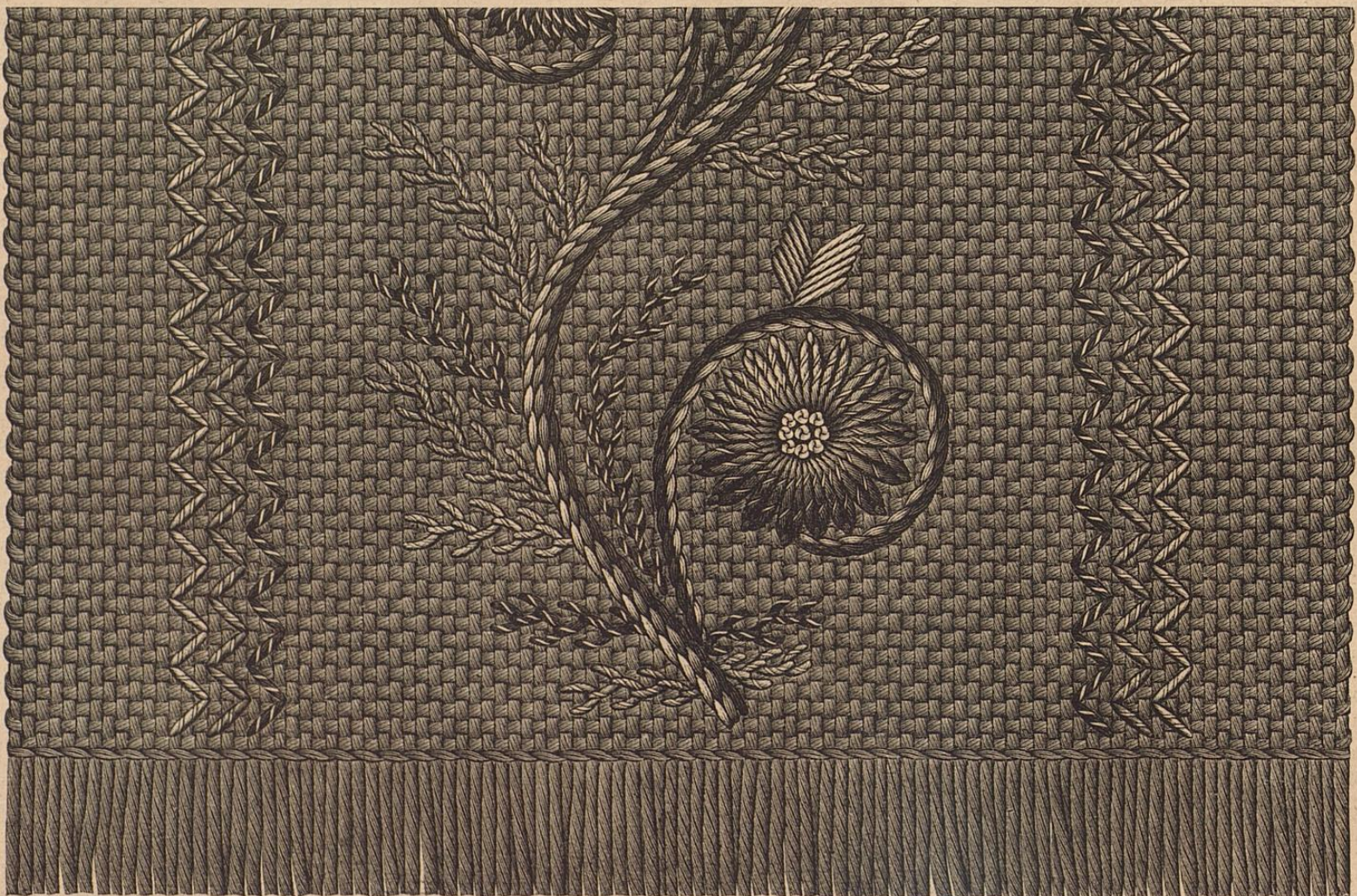
Nr. 10. Gemusterter Streifen. Handweberei. Untere Seite. (Zu Nr. 9.)

genommen, dann stets abwechselnd 2 Fäden übergangen, 2 Fäden aufgenommen. Man wiederholt nun stets die 1. bis 8. Reihe.

Nr. 9-12 und 63. Wagen- oder Wiegendecke.

Handweberei, Häkelarbeit und point-russe. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 26.

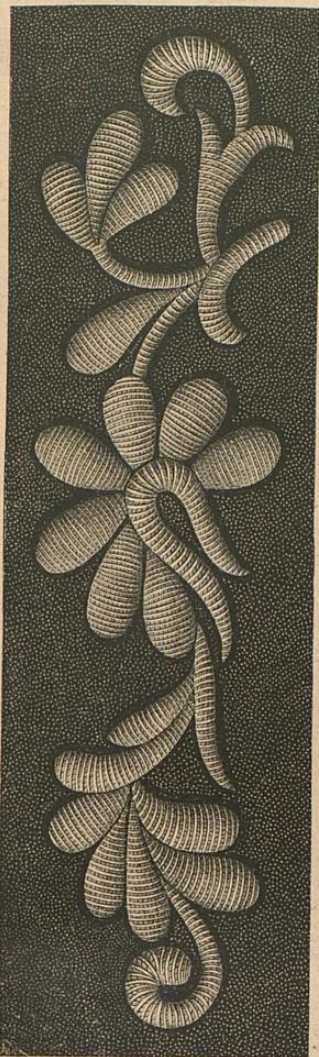
Die 90 Cent. lange, an den Quersseiten je mit 10 Cent. breiter Franse abschließende Decke besteht aus zwei mit dunkelrother und aus einem mit modelfarbener Castorwolle in Handweberei angeführten Streifen, welche mit gehäkelten Touren begrenzt und verbunden sind; den mittleren (modelfarbenen) Streifen hat man gemustert (s. Abb. Nr. 9 und 10), die Seitenstreifen glatt (s. Abb. Nr. 12) gewebt und letztere mit Stickerei von Wolle und Seide verziert. Jeder rothe Streifen erfordert 50 Fäden (100 Kettenfäden). Nach Vollendung der Webarbeit führt man um die ersten und letzten beiden Schußfäden des Streifens mit gleichfarbiger Wolle Lanquettstiche nach je 4 Kettenfäden Zwischenraum aus. Hier-



Nr. 12. Theil eines Streifens zur Decke Nr. 11. Originalgröße.

hin- und zurückgehend 1. Tour: (Rückseite der Arbeit), die nächste M. übg. (übergangen), 8 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 8 Anschlagm., 12 Luftm. (Luftmaschen), 11 M. übg., 4 St. (Städchenmaschen) in die folgenden 4 M. 2. Tour: 12 Luftm., 3 St. in die ersten 3 derselben, 1 St. um die folgende St., 10 Luftm., 2 M. übg., 1 St. um die nächste St., 3 St. in die folgenden 3 Luftm., 10 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende f. M., 2mal abw. (abwechselnd) 1 P. (Picot, d. f. 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 3 f. M. um die nächsten 3 f. M. 3. Tour: 1 Luftm., 6 f. M. um die folgenden 6 f. M., 9 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 10 Luftm., 1 St. um die folgende St., 4 Luftm., 4 f. M. in die mittleren 4 der nächsten 10 Luftm., 4 Luftm., 1 St. um die viert-

folgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm. 4. Tour: 12 Luftm., 3 St. in die ersten 3 derselben, 1 St. um die folgende St., 5 Luftm., 1 f. M. in die vor den nächsten 4 f. M. befindliche Luftm., 4 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 4 f.

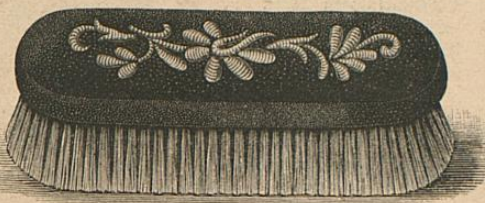


Nr. 15. Stickerie zur Kleiderbürste Nr. 14.



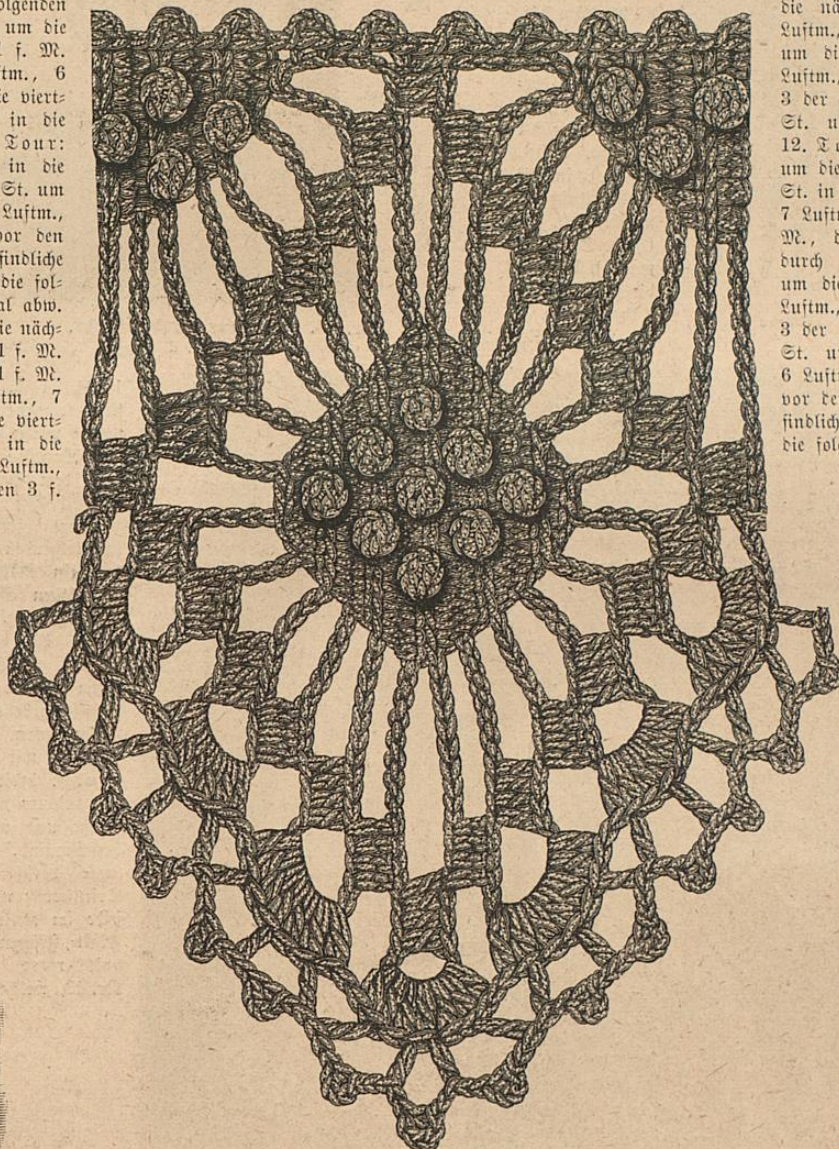
Nr. 13. Stickerie zur Schutzdecke Nr. 39. Originalgröße.

M., 1 f. M. in die folgende Luftm., 5 Luftm., 1 St. um die letzte der nächsten 4 St., 3 St. in die folgenden 3 Luftm., 8 Luftm., 1 f. M. um die zweitfolgende f. M., 1 P., 4 f. M. um die folgenden 4 M. 5. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. um die nächsten 4 M., 7 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 8 Luftm., 1 St. um die folgende St., 6 Luftm., 1 f. M. in die letzte der folgenden 5 Luftm., 6 f. M. um die nächsten 6 f. M., 1 f. M. in die folgende Luftm., 6 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm. 6. Tour: 12 Luftm., 3 St. in die ersten 3 derselben, 1 St. um die folgende St., 7 Luftm., 1 f. M. in die vor den nächsten f. M. befindliche Luftm., 3 f. M. um die folgenden 3 f. M., 2mal abw. 1 P., 2 f. M. um die nächsten 2 f. M., dann 1 f. M. um die letzte f. M., 1 f. M. in die folgende Luftm., 7 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 6 Luftm., 3 f. M. in die letzten 3 f.

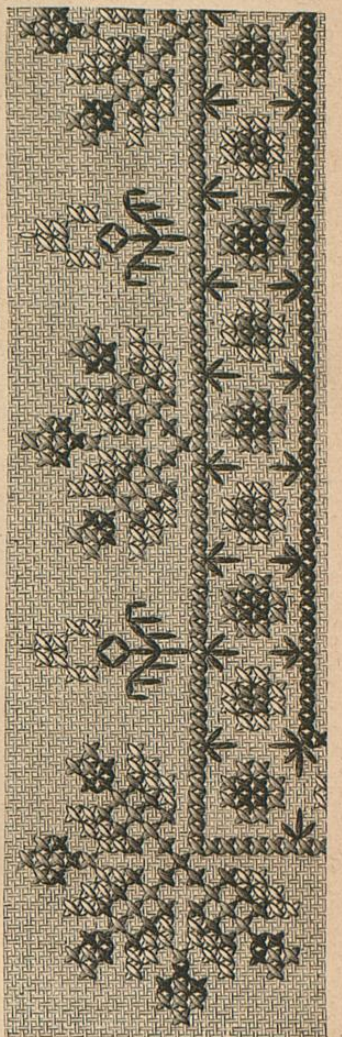


Nr. 14. Kleiderbürste mit Stickerie. (Hierzu Nr. 15.)

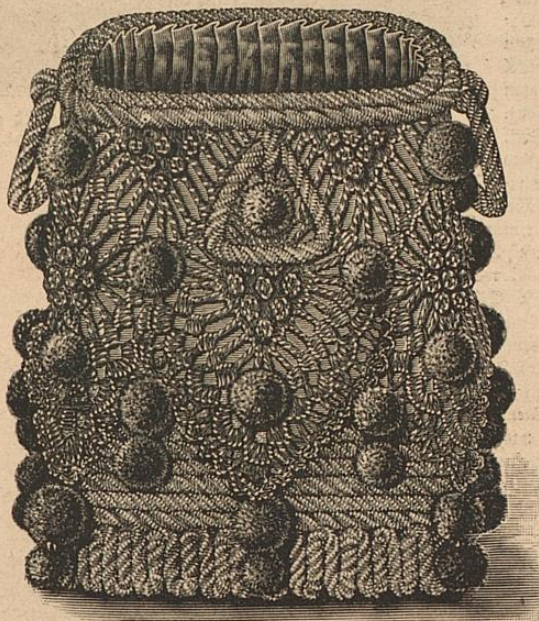
folgenden 2 f. M., 1 P., dann 4 f. M. um die nächsten 4 f. M., 9 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 10 Luftm., 1 St. um die folgende St., 4 Luftm., 3 f. M. in die mittleren 3 der nächsten 9 Luftm. 11. Tour: 1 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 3 f. M., 1 f. M. in die folgende Luftm., 5 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 8 Luftm., 7 M. übg., 8 f. M. um die nächsten 8 M., 8 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 9 Luftm., 1 St. um die folgende St. 12. Tour: 6 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 7 Luftm., 6 M. übg., 6 f. M., deren mittlere beiden durch 1 P. getrennt sind, um die nächsten 6 M., 7 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 8 Luftm., 1 St. um die folgende St., 6 Luftm., 1 f. M. in die vor den nächsten f. M. befindliche Luftm., 1 f. M. um die folgende f. M., 1 P., 3



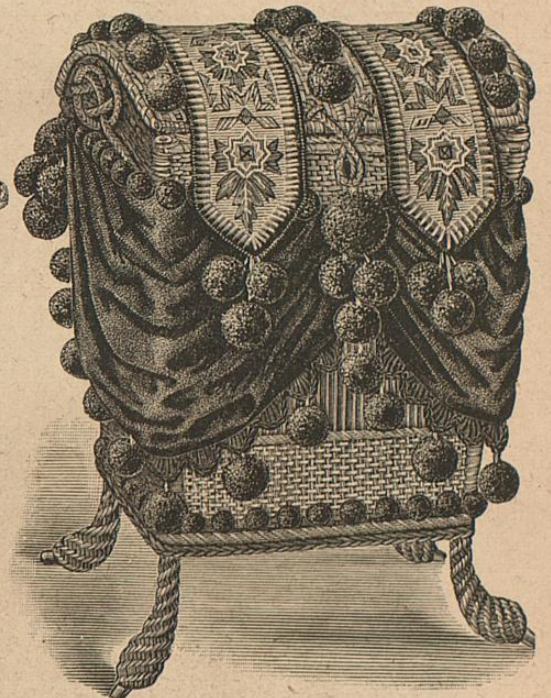
Nr. 17. Zacke zur Bordüre des Papierkorbes Nr. 18. Häkelarbeit. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 16. Bordüre zum Kragen Nr. 34.



Nr. 18. Papierkorb mit gehäkelter Zackenbordüre. (Hierzu Nr. 17.)



Nr. 19. Negligékorb mit Stickerie. (Hierzu Nr. 48.)

M. 7. Tour: 6 Luftm., 6 M. übg., 3 St. in die nächsten 3 M., 1 St. um die folgende St., 9 Luftm., 1 f. M. in die letzte der nächsten 7 Luftm., 10 f. M. um die folgenden 10 f. M., 1 f. M. in die nächste Luftm., 9 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm. 8. Tour: (Dieselbe bildet die Mitte der Zacke), 8 Luftm., 3 St. in die ersten 3 derselben, 1 St. um die folgende St., 12 Luftm., 1 f. M. um die vor den nächsten f. M. befindliche Luftm., 3 f. M. um die folgenden 3 f. M., 3mal abw. 1 P., 3 f. M. um die nächsten 3 f. M., dann 1 f. M. in die folgende Luftm., 12 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm. 9. Tour: 9 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 10 Luftm., 10 M. übg., 12 f. M. um die nächsten 12 M., 10 Luftm.,



Nr. 20. Hälfte des mittleren Dessins zur Decke Nr. 39.

f. M. um die nächsten 3 f. M. 13. Tour: 1 Luftm., 5 f. M. um die folgenden 5 f. M., 1 f. M. um die nächste Luftm., 7 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 6 Luftm., 4 f. M. um die mittleren 4 der nächsten 6 f. M., 6 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 7 Luftm., 1 St. um die folgende St. 14. Tour: 6 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 3 St. in die nächsten 3 Luftm., 2 Luftm., 3 St. in die letzten 3 der nächsten 6 Luftm., 1 St. um die folgende St., 9 Luftm., 1 f. M. in die vor den nächsten f. M. befindliche Luftm., 1 f. M. um die nächste M., 1 P., 5 f. M. um die folgenden 5 M. 15. Tour: 1 Luftm., 8 f. M. um die nächsten 8 M., 12 Luftm., 1 St. um die viertfolgende St., 2 St. in die nächsten beiden Luftm., 1 St. um die folgende St. Hiermit ist eine Zacke vollendet, man

wiederholt nun stets bis zur erforderlichen Breite die 2. bis 15. Tour und häftet am unteren Rande der Bordüre 1. Tour: * 1 f. W. um das mittlere Glied der nächsten St. am Tiefeneinmitt der Rade, 3 Luftm., 2mal abw. 7 St. um den nächsten Luftm., 2 Luftm., dann 1 Luftm., vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. in die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2mal abw. 1 f. W. (Picot, das sind 5 Luftm., 1 f. W. in die 2. derselben, 1 Luftm.), 1 St. in die zweitfolgende St., dann vom * wiederholt, doch sind an der Spitze jeder Rade in die mittlere St. 2 durch 1 f. W. getrennte St. zu arbeiten. Am oberen Rande schließt die Bordüre mit einer Picotour ab, für welche man stets abw. 1 f. W. in die nächste W., 1 f. W. (d. i. 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben) auszuführen und mit dem f. einen entsprechenden Zwischenraum zu übergehen hat.

Nr. 19 und 48. Negligékorb mit Stiderei.

Der 49 Cent. hohe, 33 Cent. breite Korb mit gewölbtem Deckel ist beige-farben lackirt und mit pflanzenblauen Kaschmir als Futter ausgefattet, welches glatt, am Boden und Deckel über einem mit dünner Watteinlage versehenen Cartontheil eingeklebt ist. Auf der Außen-seite garniren den Korb 2 je 50 Cent. lange, 29 Cent. hohe Theile aus pflanzenblauen velours noblesse, die am unteren Rande mit einer gehäkelten Zadenbordüre begrenzt, an den Querseiten in Falten gefügt und nach Abb. vorn und an den Seitenrändern des Korbes schonartig befestigt sind. Die Faltenlagen werden Püschbüschel aus blauer Orientwolle in 2 Rängen, den Anfang am oberen Rande feine, in regelmäßigen Zwischenräumen aufgesetzte Püschchen; gleiche Püschchen hat man am unteren Rande des Korbes angebracht. Für die Bordüre häftet man mit pflanzenblauer Orientwolle auf einem erforderlichen langen Maschenanschlag * 1 f. W. (siehe Waiche) in die nächste Anschlagmasche, 1 h. St. (halbe Strüßchenmasche), 1 St. in die folgende W., 2 doppelt St. in die nächste W.,



Nr. 23. Taille aus Lodenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 24.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 21. Hut aus Strohflecht. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 25. Reisekleid aus Bison. Rückansicht ohne Paletot. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt u. Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 14-15.



Nr. 27. Mantelet aus gemustertem Sammet und reps ottoman. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 28. Stoff mit Perlen. Beschr.: Suppl.

Nr. 29. Russische Bluse für junge Mädchen. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Kragens entsprechend anzulegen, 4 Fäden zu übergehen. Für die Bogen, von denen Abb. Nr. 46 einen Theil mit dem Stoff in Originalgröße zeigt, häftet man zunächst mit rothem Garn 1 f. W. (siehe Waiche) in den Rand, 5 Luftm. (Luftmaschen), noch einem 1 Cent. breiten Zwischenraum 1 f. W. in den Rand, dann den Faden hängen lassend, mit blauem Garn 1 f. W. an derselben Stelle in den Rand, in welche die 1. f. W. gehäfelt wurde, diese mit umfassend, * 10 f. W. um die vorher gearbeiteten 5 Luftm., 1 f. W. in den Rand, die vorige f. W. mit umfassend, 5 Luftm., nach entsprechendem Zwischenraum 1 f. W. in den Rand, dann den Faden hängen lassend und mit

des Dessins gibt, ausgeführt; für die eine Sternfigur ist braune und terracotta-farbene, für die nächste rosa und olivfarbene, für die dritte Figur blaue und rosa Zeile und Kalle in verschiedenen Rängen verwendet, und arbeitet man die feinen Figuren diesen entsprechend in ähnlicher Weise. Den Anlag der Einfügung deckt eine Kreuznaht von olivfarbener Wolle, die mit langen Fäden von brauner Seide übernäht wird. Nachdem die Stickerei ausgeführt ist, verfährt man die Streifen mit Futter und bringt je an der Spitze ein Püschchen an; gleiche Püschchen hängen reihenweise den noch freien Theil des Deckels.

Nr. 34, 46 und 16. Kragen für Kinder.*

Kreuzstich-Stiderei, Halbein-Technik und Häfelarbeit. Dieser Kragen ist aus erdmo-farbenem Congref-Gambas hergestellt, mit Stiderei verziert und mit gehäkeltem Bogen begrenzt; man richtet für denselben einen 113 Cent. weiten, 25 Cent. hohen Theil her, verfährt ihn am unteren Rande, sowie an den Querseiten mit einem 1 Cent. breiten Hoblbaum und führt hierauf die Stickerei nach Abb. Nr. 16, welche einen Theil des Dessins gibt, mit blauem und rothem weichen Garn in zwei Rängen im Kreuzstich und in Halbein-Technik aus (jeder Stich wird über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes gearbeitet). Am oberen Rande legt man den Stoff für einen 1 Cent. breiten Saum nach der Rückseite um und reißt diesen bis auf 36 Cent. Breite in Falten; außerdem hat man den Kragen noch 6mal einzureihen, und zwar stets die nächsten 2 Fäden des Gewebes, der oberen Breite des

Nr. 22. Hut aus Strohflecht. (Hierzu Nr. 57.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

* Das zu diesem Kragen erforderliche Material ist von L. Rossmann, Wien, Fischmarktstraße Nr. 6, zu beziehen.

Nr. 34, 46 und 16. Kragen für Kinder.*

Kreuzstich-Stiderei, Halbein-Technik und Häfelarbeit.

Dieser Kragen ist aus erdmo-farbenem Congref-Gambas hergestellt, mit Stiderei verziert und mit gehäkeltem Bogen begrenzt; man richtet für denselben einen 113 Cent. weiten, 25 Cent. hohen Theil her, verfährt ihn am unteren Rande, sowie an den Querseiten mit einem 1 Cent. breiten Hoblbaum und führt hierauf die Stickerei nach Abb. Nr. 16, welche einen Theil des Dessins gibt, mit blauem und rothem weichen Garn in zwei Rängen im Kreuzstich und in Halbein-Technik aus (jeder Stich wird über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes gearbeitet).

Am oberen Rande legt man den Stoff für einen 1 Cent. breiten Saum nach der Rückseite um und reißt diesen bis auf 36 Cent. Breite in Falten; außerdem hat man den Kragen noch 6mal einzureihen, und zwar stets die nächsten 2 Fäden des Gewebes, der oberen Breite des

* Das zu diesem Kragen erforderliche Material ist von L. Rossmann, Wien, Fischmarktstraße Nr. 6, zu beziehen.



Nr. 24. Taille aus Lodenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 23.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 30. Kleid aus Grenadine, Moirée und Lamaspitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 66.) Beschr.: Vorder. d. Suppl.

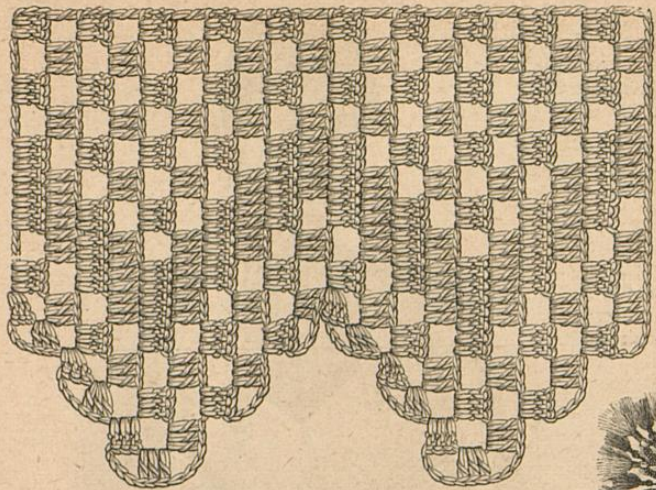


Nr. 31. Brauttoilette aus Atlas, Spitzenstoff und Spitze. Beschr.: Vorder. d. Suppl.

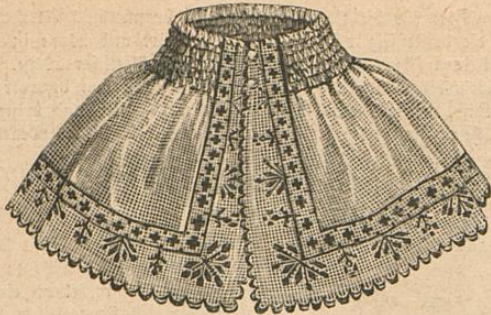


Nr. 32. Kleid aus Schleifengarngewebe. Beschr.: Rück. d. Suppl.

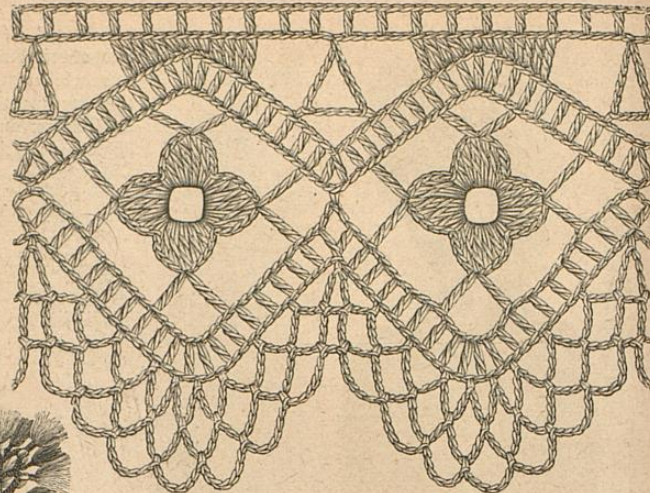
Nr. 33. Kleid aus Wolleneripe. (Hierzu Nr. 40.) Beschr.: Rück. d. Suppl.



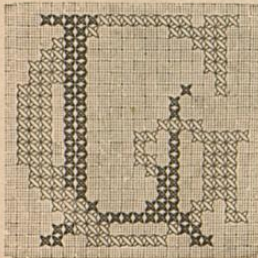
Nr. 35. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 34. Kragen für Kinder. (Hierzu Nr. 46 und 16.)



Nr. 36. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 37. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

1 f. M. in den Rand, dann mit blauem Garn vom * wiederholt. Zum Schließen des Kragens dienen zwei kleine Perlmutterknöpfe, über welche der 1. und 3. Bogen gezogen werden. [54,286]

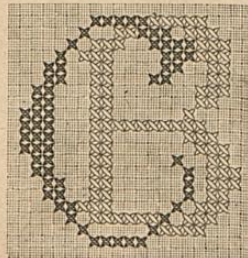
rothem Garn 10 f. M. um die vorhin gearbeiteten 5 Luftm., 1 f. M. in den Rand, die vorige f. M. mit umfassend, 5 Luftm., nach einem entsprechenden Zwischenraum



Nr. 40. Rock zum Kleid Nr. 33. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 39. Schutzdecke. Renaissance-, Stielstich-Stickerei und point-russe. (Hierzu Nr. 13 und 20.)



Nr. 38. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

Luftm. 4. Tour: 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm.,



Nr. 41. Rock zum Kleid Nr. 44. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

5 St. um die folgenden 5 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 5. Tour: Wie die 3. Tour, doch statt 2mal 3mal abwechselnd 2 Luftm. und 3 St. um die nächsten beiden Luftm. 6. Tour: 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., 5 St. um die nächsten 5 M., 4mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., dann 1 St. in die drittfolgende M. 7. Tour: 3 Luftm., 2 St. um die nächsten beiden Luftm., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., dann 5 St. um die nächsten 5 St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 3 M. übg., dann 5 St. um die folgenden 5 M., 3mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., dann 1 St. in die drittfolgende M. 9. Tour: 3 Luftm., 2 St. um die nächsten beiden Luftm., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die folgenden beiden Luftm., dann 5 St. um die nächsten 5 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 10. Tour: 3 Luftm., 2mal abwechselnd 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., dann 3 M. übg., 5 St. um die folgenden 5 M.,

Nr. 35. Spitze.

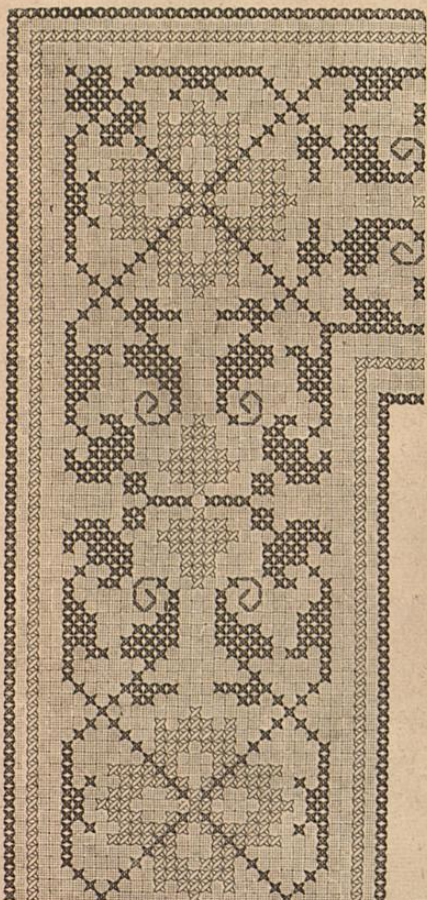
Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauschild'schem dreiflüchtigen Garn Nr. 20 auf einem Anschläge von 24 M. (Maschen) der Quere nach gearbeitet: 1. Tour: Die nächsten 3 M. übg. (übergangen), 2 St. (Stäbchenmaschen) in die folgenden beiden M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übg., 3 St. in die nächsten 3 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 8 St. in die nächsten 8 M., 2 Luftm., 2 M. übg., 3 St. in die folgende M., 2 Luftm., 1 St. in die nächste M. 2. Tour: 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 3 St. um die folgenden 2 Luftm., 5 St. um die nächsten 5 M., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 3. Tour: 3 Luftm., 2 St. um die nächsten 2 Luftm. der vorigen Tour, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 3 St. um die nächsten beiden Luftm., dann 2 Luftm., 3 M. übg., 5 St. um die folgenden 5 M., 3 St. um die nächsten 2 Luftm., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 2



Nr. 44. Kleid aus Lodenstoff. (Hierzu Nr. 41.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

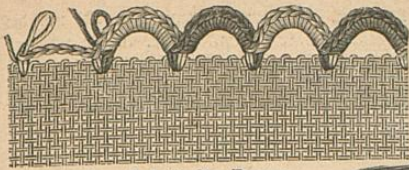
Nr. 45. Kleid aus Mohair. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 42. Bordüre zu Decken. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 43. Bordüre zu Schürzen, Decken etc. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 46. Gehäkelte Bogen zum Kragen Nr. 34.

stets mit Berücksichtigung der Abb. die 1. bis 10. Tour.

Nr. 36. Spitze.

Häkelarbeit.

Zur Herstellung der Spitze aus berrufenem Zwirn hat man zunächst eine Anzahl der inmitten jedes Bogens befindlichen rosettenartigen Figuren zu häkeln. Für jede derselben schließt man 9 Luftm. (Luftmaschen) mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung und arbeitet * 2 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche), 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 1 St. um die Rundung, 2 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) um die Rundung, vom * noch 3mal wiederholt; den Faden befestigt und abgesehritten. Alsdann häkelt man 1. Tour: 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 3 dpt. St. einer Figur, * 7 Luftm., 2 durch 9 Luftm. getrennte dpt. St. um die mittlere der folgenden 3 dpt. St. derselben Figur, 7 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 3 dpt. St. derselben Figur, 9 Luftm., 1 dpt. St. um die mittlere der nächsten 3 dpt. St. einer neuen Figur, vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 St. in die 1. der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 4mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die folgende M., hierauf 7mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., doch wird das obere Glied der letzten St. noch nicht zugehörzt, dann 1 St., deren oberes Glied mit der vorigen St. zusammen zugehörzt wird, in

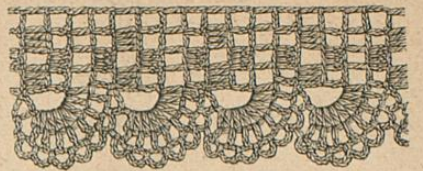


Nr. 49. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 48. Stickerei zum Negligékorb Nr. 19.

die viertfolgende M., 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., vom * wiederholt. 3. Tour: 1 f. M. in die auf die 2. St. der vorigen Tour folgende Luftm., * 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., dann 3mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., hierauf 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende M., dann 6 Luftm., je 1 f. R., welche zusammen zugehörzt werden, in die vor und in die hinter den nächsten beiden zusammen zugehörzten St. befindliche Luftm., 6 Luftm., 1 f. M. in



Nr. 47. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 50. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 50-56.

wechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm., dann 2 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 6 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt 7mal stets 3mal abwechselnd 6 Luftm. und 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm. zu häkeln. 5. Tour: Wie die vorige Tour, doch statt 3mal 7mal (beim Beginn 6mal) abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm. der vorigen Tour und am Tiefeneinschnitt statt 2 Luftm. stets 3 Luftm. 6. Tour: An der anderen Seite der Arbeit, 1 f. M. in die mittlere der letzten 9 Luftm. der 1. Tour, * 4 Luftm., 1 dpt. St. um dieselbe M., um welche die nächste dpt. St. der 1. Tour gearbeitet wurde, 7 Luftm., 2 durch 9 Luftm. getrennte dpt. St. um die mittlere der folgenden 3 dpt. St., 7 Luftm., 1 dpt. St. in dieselbe M., um welche die folgende dpt. St. der 1. Tour ausgeführt wurde, 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 9 Luftm. der 1. Tour, vom * wiederholt. 7. Tour: Wie die 2. Tour. 8. Tour: * 5 f. M. in die M. der vorigen Tour, welche die mittleren 5 M. des nächsten Bogens bilden, 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 1 St., 2 dpt. St. in die folgenden 4 M., 13 Luftm., 6 M. übg. (übergangen), 1 f. M. in die nächste M., 3 Luftm., 9 M. übg., 1 f. M. in die folgende M., 6 Luftm., der 7. der vorigen 13 Luftm. angelegungen, 7 Luftm., 6 M. übg., 2 dpt. St., 1 St., 1 h. St. in die nächsten 4 M., vom *



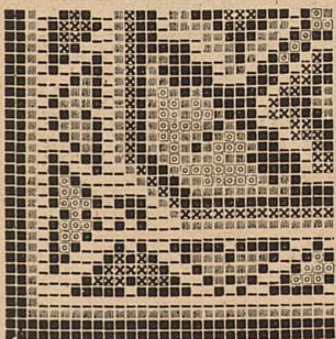
Nr. 51. Kleid aus crêpe-bison mit abgepasster Bordüre. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 35-44.



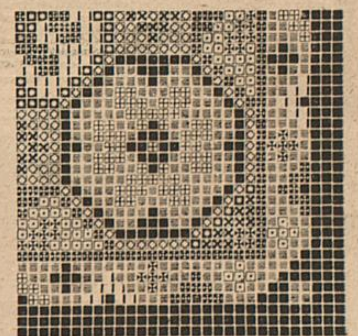
Nr. 55. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Lodenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 52. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Lodenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 55.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 53. Vierter Theil eines Dessins zu Kissen. Smyrna-Imitation oder Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 54. Vierter Theil eines Dessins zu Kissen. Smyrna-Imitation oder Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 56. Kleid aus Grenadine, Moirée und Lamaspitze. Rückansicht. (Zu Nr. 30.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, □ Hellblau, * erstes (dunkelstes), * zweites, * drittes (hellstes) Roth, □ erstes (dunkelstes), * zweites, * drittes (hellstes) Olivgrün, □ Bronzebraun, 1 Maisgelb.

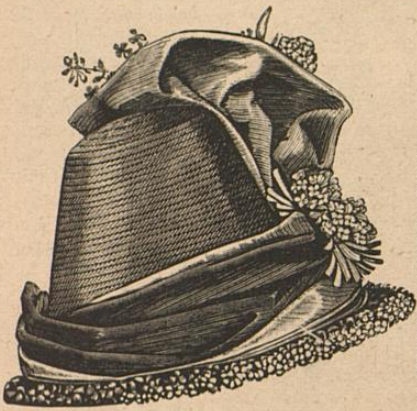
wiederholt. 9. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übg.

Nr. 39, 13 und 20. Schutzdecke.

Renaissance-, Stielstich-Stickerei und point-russe.

Von Fr. Theresie Kotter, Wien, Alsenbachstr. 19.

Für die Decke stellt man aus olivfarbenem Tuch einen 40 Cent. großen quadratischen Theil her, überträgt auf denselben das Dessin, von welchem Abb. Nr. 20 die Hälfte in Originalgröße gibt und heftet das Tuch einem gleich großen Shirtingtheil auf. Alsdann führt man die Stickerei mit verschiedenfarbiger gespaltener Filofelleseide und Goldschnur aus, und zwar arbeitet man die Blumen mit rother, blauer und grüner, die Blätter mit olivfarbener, die Knospen mit brauner, die Muschen mit gelber Seide in Renaissance-Stickerei, umrandet die Blumen und



Nr. 57. Hut aus Strohgeflecht.
(Zu Nr. 22.) Beschr.: Vorderes. d. Suppl.



Nr. 58. Hut aus Brüsseler Strohgeflecht.
Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 59. Jacke für junge Mädchen.
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 45-49.

Nr. 60. Staubmantel für junge Mädchen.
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 27-34.

21 Cent. lange, 11 Cent. breite, an den inneren Ecken abgechrägte Streifen aus rothbraunem Plüsch aus, verziert letztere, nachdem das Tuch unterhalb derselben fortgeschnitten ist, nach Abb. Nr. 13 mit Stickerei, die mit rothbrauner Seide im Stielstich hergestellt und mit Krattgespinnst umrandet wird und deckt den Ansatz der Streifen durch eine schmale Vorte aus Chenille und Goldfaden. Schliesslich verzieht man die Decke mit einem Futter und stattet sie mit einer Franze aus.

Nr. 47. Spitze.
Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hausbildlichem dreifachen Garn Nr. 80 auf einem Anschläge von 22 M. (Maschen) der Quere nach gearbeitet. 1. Tour: Die nächsten 8 M. übg. (übergangen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die folgenden 4 M., 2 Luftm. (Luftmaschen), 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M., 5 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die viertfolgende M. 2. Tour: 4 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., 1 St. um die 1. der nächsten 4 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 3. Tour: 5 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende St. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übg., 4 St. in die nächsten 4 M., 2 Luftm., 1 St. um die folgenden 2 Luftm., 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die nächste Luftm. 4. Tour: 7mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die nächsten



Nr. 63. Gehäkelter Streifen zur Decke Nr. 11.
Originalgrösse.



Nr. 62. Kleid aus Foulard. Rückansicht.
(Zu Nr. 3.) Beschr.: Vorderes. d. Suppl.

Nr. 61. Kleid aus crêpe-bison mit abgepasster Bordüre.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.)
Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. V, Fig. 35-44.

Blätter mit feiner Goldschnur, befestigt für die Stiele gleiche Schnur mit Ueberhangstichen von gelber Seide und führt die Aern mit brauner Seide im Stielstich, die kleinen Sterne mit gelber Seide im point-russe aus. Nach Vollendung der Stickerei legt man nach Abb. Nr. 39 dem Fond

Handarbeiten.
Handweb-Apparat. F. G. Walter, Brandenburg an der Havel; Vertreter F. Ideler, Berlin, Scharnstr. 16: Abb. 4-12, 63. — E. Heinze, Friedr. str. 189: Abb. 14, 15, 19, 48, 54. — D. Krappke, Leipzigerstr. 129: Abb. 17, 18. — F. A. Schütz, Friedr. str. 79: Abb. 53.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 2, 25, 26, 50, 51, 59-61, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 11 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaktion verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.